herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Little Devil Poison Frog

Oophaga sylvatica

Oophaga sylvatica ist einer der größten Pfeilgiftfrösche der Gattung *Oophaga*: ein tagaktiver Bodenbewohner von 3-4 cm aus den Regenwäldern Ecuadors und Kolumbiens, bekannt für seine vielen Farbformen in Orange, Rot und Gelb auf schwarzem oder braunem Grund und für seine ausdauernde Brutpflege.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Dendrobates sylvaticus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-4 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 60 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**23-26 °C**
Temperatur, Nacht	**21-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**18-24 Monate**
Eier pro Gelege	**4-20**
Schlupf	**10-16 Tage**
Larvenzeit	**75-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Unbefruchtete Eier des Weibchens**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege, trägt die Kaulquappen und füttert die Kaulquappen mit Eiern**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Haltung auf einen Blick

DAS TERRARIUM	Ein Terrarium von mindestens 60 × 60 × 60 cm (Länge, Breite, Höhe) passt für ein Paar. Die Männchen sind stark territorial, und auch die Weibchen halten Reviere und bilden eine Rangordnung, wenn es viele Tiere sind.
TEMPERATUR	*Oophaga sylvatica* stammt aus einem Tiefland mit nahezu konstanter Wärme, deshalb muss die Temperatur stabil gehalten werden: 23-26 °C tagsüber und 21-23 °C nachts.
LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN	Die Luftfeuchtigkeit wird tagsüber bei 70-80 % gehalten und steigt früh am Morgen und spät am Abend auf fast 100 %, wie wenn Nebel und Regen über den Wald ziehen. Mittags darf sie auf etwa 70 % fallen.
WASSER UND WASSERQUALITÄT	Für erwachsene Tiere genügt eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser und einer Rampe aus Steinen oder Moos; die Frösche sind schlechte Schwimmer, und das Wasser darf, wenn das Tier steht, höchstens etwa drei Viertel seiner Höhe erreichen.
LICHT UND UVB	Die Beleuchtung soll vor allem zu den Pflanzen passen. Leuchtstoffröhren oder LED-Licht mit etwa 6.500 K geben natürliche Farben und gutes Pflanzenwachstum; Lichtquellen mit hoher Effizienz und einen Reflektor wählen.
FÜTTERUNG	Erwachsene Tiere nehmen die üblichen kleinen Futtertiere: Springschwänze, kleine und große Fruchtfliegen, Mikroheimchen, kleine Wachsmottenlarven, Staubläuse, Ofenfischchen und fein gesiebtes Wiesenplankton.
VERHALTEN UND UMGANG	Die Männchen sind stark territorial und rufen von morgens bis abends; der Ruf ist kurz und hoch, etwa fünf Laute pro Sekunde.
NATÜRLICHES VERBREITUNGSGEBIET	Ecuador und Kolumbien.